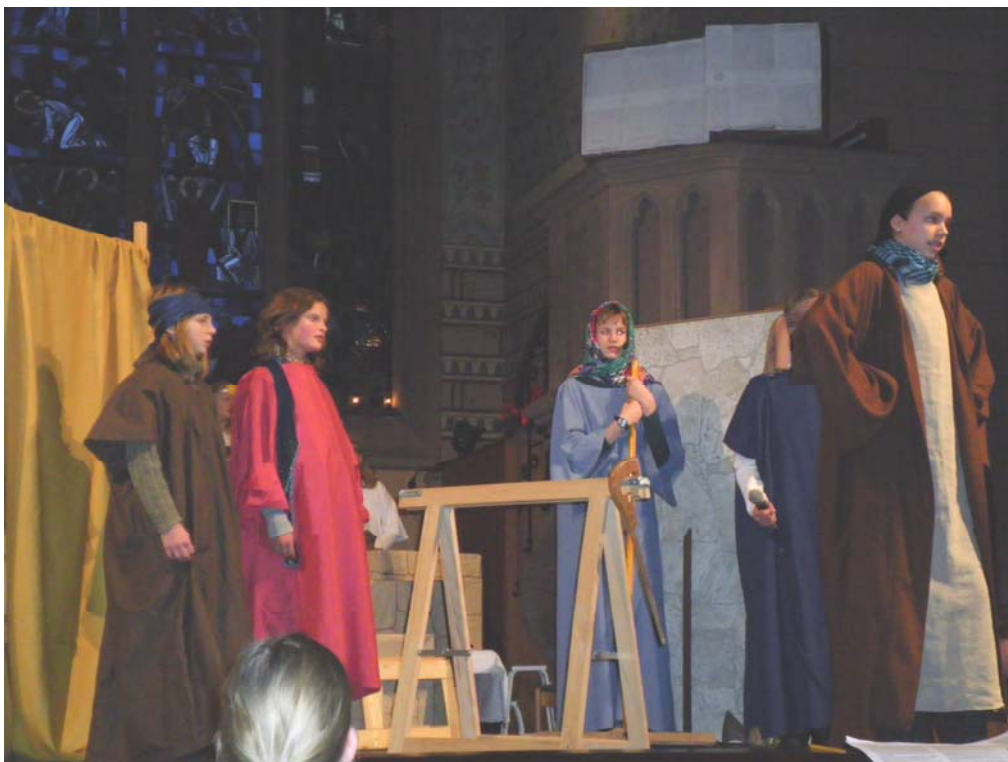


# **„Josef, lieber Josef“**

**Singspiel zur Weihnacht**

**Brenz-Kirchengemeinde Weil der Stadt 2009**



# Krippenspiel Kinderkirche Weil der Stadt 2009 „Josef, lieber Josef“

Sprechtexte: Sabine Schneider Wagner und Paul-Gerhard Martin / Lieder (außer 9) und Liedtexte (außer Bibelzitate und 9): Paul-Gerhard Martin

**Sprechrollen:** **J** (Josef), **M** (Maria), **Va, Mu, Br** (Josefs Eltern und Bruder), **N1-3** (Nachbarn), **W1, W2** (Gastwirt Elias und seine Frau Michal), **E** (Engel), **H1-6** (Hirten)

*I. Josef sitzt in seiner Werkstatt am Arbeitstisch und schreibt einen Brief.*

**J:** *(seufzt tief, nimmt den Brief in die Hand und liest)* „Liebe Maria, wenn du diesen Brief liest, bin ich weg. Es tut mir leid, aber ich kann nicht anders. Gerne wäre ich dein Ehemann geworden. Aber dass du jetzt schwanger bist, das ist mir einfach zu viel. Auch wenn wir schon verlobt sind - das kann doch gar nicht sein!! Und das darf auch nicht sein. Du weißt wie die Leute rechnen und reden werden. Meine Eltern sind fromme Leute und ich will sie nicht ins Unglück stürzen. Ich sehe keinen anderen Ausweg als zu gehen. Leb wohl! Behüt' Dich Gott und dein Kind auch. Dein Josef.“ *(seufzt noch einmal)*

Das kann ich Maria doch nicht antun! Einfach abhauen. Was soll ich bloß machen? – Ein Kind trägt sie unter ihrem Herzen! Ein Kind vom heiligen Geist. Sagt sie. Das gibt's doch gar nicht. Mit wem sie sich da wohl eingelassen hat? Von mir kann es auf jeden Fall nicht sein. Was werden meine Eltern sagen! Mensch Maria, ich habe dich doch so lieb!

## **Lied 1**

*(reibt sich die Augen, gähnt)* Ich bin fix und fertig. Ich werde mich kurz ausruhen und dann meine Sachen packen.

*Verzweifelt schläft er am Tisch sitzend ein. Ein Engel tritt herzu*

## **E: Lied 2**

*Engel verschwindet wieder, Josef erwacht*

**J:** *(verwundert)* Was war das? Mir ist, als sei ein Engel hier gewesen. Maria soll ich zu mir nehmen hat er gesagt. Das Kind sei tatsächlich ein wirkliches Gotteskind. Jesus soll es heißen. *(Pause)* Jesus, das heißt doch „Gott hilft“. Ich glaube, es hat mir heute schon geholfen. Von wegen abhauen *(zerreißt den Brief)*. Ich bleibe bei Maria und dem Kind. *(geht ab)*

*II. Im Haus der Eltern von Josef (Mu, Va, Br). Mu fegt die Stube, Va und Br hobeln/schleifen an einem Brett herum. J und M kommen herein*

**J:** Schalom Mutter, Vater, hallo Cleophas, schaut wen ich mit gebracht habe.

**Mu:** Ah, Maria, schön dich mal wieder zu sehen.

**M:** Schalom.

*J und M bleiben dicht nebeneinander stehen. J setzt zum Reden an, macht aber den Mund gleich wieder zu. M stößt ihn in die Seite. J macht wieder Mund auf und wieder zu.*

**Mu:** Josef, ihr druckst so herum, als ob ihr beide uns etwas Wichtiges mitteilen wollt ...

**J:** Ja, das stimmt schon, nun ...

**Va:** Ihr wollt also heiraten – das hab ich mir gleich gedacht! Die Hochzeitsplanungen übernehmen natürlich Mutter und ich, das muss ein besonders schönes Fest werden.

**J:** Ähm, Papa, Mama, es gibt da noch eine andere Neuigkeit ...

**Va:** Lass mich raten: Du hast einen Bauplatz für ein Haus? Nein? - Du stellst einen neuen Gesellen ein? Nein? – Du ...

**Mu:** Also, wenn ich Marias rosiges Gesicht sehe, würde ich auf etwas anderes tippen ...

**Va:** Aber ... nein! Maria ist doch nicht etwa ... schwanger! ... *(J und M nicken, Va gerät in Wut)* Das kann nicht sein. Das darf nicht sein. Josef! Was fällt dir ein! Konntet ihr etwa nicht warten? Das schlägt doch dem Fass den Boden aus.

## **Lied 3**

**Mu:** Jakob, jetzt beruhige dich doch. Dann heiraten die beiden eben ein bisschen früher. Sie sind doch schon ein halbes Jahr miteinander verlobt.

**Br:** Sie müssen aber ein ganzes Jahr abwarten – so ist es bei uns Brauch. Ich hab' mich schließlich auch gedulden müssen.

**Va:** Genau, die beiden sind noch nicht verheiratet und Maria wohnt noch nicht bei uns. Wir sind ein frommes Haus. Was die Leute sagen werden! Die Nachbarin wird sich das Maul über uns zerreißen. Raus aus meinem Haus! Alle beide! Josef, du kannst in deiner Werkstatt wohnen. Ich will dich hier nicht mehr sehen.

**Mu:** Jetzt sei doch nicht so streng. (*Wendet sich J und M zu*) Aber es ist besser, wenn ihr geht. Vater muss sich erst wieder beruhigen. Maria, am besten gehst du eine Weile fort. Du hast doch eine Kusine, die in Juda wohnt. Warum besuchst du sie nicht für ein paar Wochen?

**J:** Zu Elisabeth nach Juda? So weit weg? Muss das sein?

**M:** Ich finde das eine gute Idee. Dort habe ich meine Ruhe und laufe deinem Vater nicht in die Quere. Komm, wir gehen jetzt.

*Mu umarmt die beiden, dann gehen M und J ab.*

*III. Fünf Monate später (z.B. mit einer Tafel anzeigen); im Haus der Eltern, Mu packt Sachen zusammen, Va packt sein Werkzeug, 3 Nachbarn kommen herein*

**Va:** Denk an warme Decken.

**Mu:** Die sind schon eingepackt. Nimm nicht so viel schweres Werkzeug mit.

**N1:** Ihr habt es also auch schon gehört, dass wir uns alle schätzen lassen müssen.

**N2:** Es ist doch ein Kreuz mit den Römern. Die tun alles, um uns auch noch den letzten Groschen aus der Tasche zu ziehen.

**N1:** Alle müssen sich zählen und in die Steuerlisten eintragen lassen.

**N3:** Und alle müssen zu dieser Volkszählung in ihre Heimatstadt gehen. Das ist die Höhe! Ich muss bis nach Jericho. Da werde ich einige Tage unterwegs sein. So eine Unverschämtheit.

#### **Lied 4**

**N1:** (*zu Va und Mu*) Und ihr müsst nach Bethlehem. Das ist auch nicht gerade der nächste Weg. Habt ihr schon alles gepackt? Eure Söhne auch schon? Für Maria wird das ja bestimmt schwer, so eine weite Reise unter diesen Umständen.

**Va:** Kümmre dich um deinen eigenen Kram.

**N1:** Schon gut, schon gut. Man wird ja noch mitfühlen dürfen. Schalom Jakob, Schalom Rebecca. (*ab*)

**N2:** Ich muss auch weiter. Bei mir zu Hause sieht's aus!

**N3:** Schalom ihr beiden. Gute Reise. Und kommt gut wieder.

*Nachbarn ab*

**Va:** Endlich sind sie weg. Die sind doch nur neugierig. Wir können unsere Sachen jetzt auf den Ochsenwagen laden. Morgen geht's los. Zum Glück können wir in Bethlehem bei meinem Vetter unterkommen.

**Mu:** Wie reisen denn Josef und Maria? Wir haben doch bestimmt noch ein wenig Platz auf dem Ochsenwagen.

**Va:** Auf keinen Fall im Wagen. Das wäre ja noch schöner. Josef geht doch sowieso seine eigenen Wege. Dann kann er das auch nach Bethlehem tun. Er soll seinen alten Esel mit nehmen.

*Mutter seufzt, dann gehen Mu und Va ab*

#### *IV. M und J auf dem Weg (mit Esel)*

**J:** Jetzt sind wir schon drei Tage unterwegs und immer noch nicht da. Meine Eltern und mein Bruder sind bestimmt schon in Bethlehem mit ihrem Wagen. *(Wut bricht aus ihm heraus)* Und wir müssen zu Fuß gehen! Das ist einfach ungerecht!

**M:** Josef, das schaffen wir. Es ist gar nicht mehr weit. Und der Esel hat auch gut durch gehalten. Dein Vater ist halt manchmal ein Sturkopf, aber im Grunde hat er dich sehr gern und mich auch. Das weiß ich.

**J:** Du verteidigst ihn auch noch. Mein Vater versteht mich einfach nicht. Und mein Bruder ist auch nicht viel besser. Wenn wir uns in Nazareth zufällig über den Weg laufen, schaut er weg.

**M:** Ja, man hat's manchmal nicht leicht mit der Familie. Denk an deinen Namensvetter, den Josef. Seine Brüder haben ihn verstoßen und verkauft. Und in Ägypten ging es ihm eine Zeitlang sehr schlecht. Aber am Schluss hat Gott etwas Gutes daraus gemacht. Das hat Josef seinen Brüdern gesagt:

#### **Lied 5**

**J:** Danke, Maria. Du hast mir wieder Mut gemacht. Und jetzt komm, da vorne sehe ich die Häuser von Bethlehem.

#### *V. Gasthof in Bethlehem (von außen), daneben Stall.*

**J:** Da – das ist die Herberge von Vaters Vetter. Meine Eltern sind bestimmt schon da. *(klopft an)*

*Gastwirt Elias (W1) kommt heraus*

**W1:** Sieh an, der Josef. *(zu Maria)* Und du musst Maria sein. Ihr seid aber spät dran. Zu spät. Es ist alles schon voll.

**J:** Alles schon voll? Heißt das, du hast keinen Platz mehr für uns? Meine Eltern und mein Bruder werden doch schon da sein.

**W1:** *(windet sich)* Jaaaa, deine Eltern und dein Bruder sind oben. Aber alle Betten und Lager in meinem Haus sind – wie in ganz Bethlehem - seit gestern überbelegt. Meine Frau und ich müssen sogar in der Besenkammer schlafen. *(Pause)* Ähm, ihr müsst euch was anderes suchen.

*Frau des Veters, Michal (W2), kommt dazu*

**W2:** Elias, kommen da noch mehr Leute? Schick sie weg, wir haben keinen Platz mehr.

**W1:** Das ist Josef, der Sohn meines Veters.

**W2:** *(schaut Josef und Maria von oben bis unten an)* Ach, der Josef und seine *(betont)* - Verlobte. Für die beiden ist in unserem Haus sowieso kein Platz. Tut mir leid. Und jetzt geht. Wir haben gerade viel Arbeit mit unseren Gästen.

#### **Lied 6**

*Elias und Michal machen Tür zu und verschwinden*

**J:** *(wütend, ballt die Fäuste)* So eine Unverschämtheit. Also ob sie nicht gewusst hätten, dass wir noch kommen. Und das soll Familie sein.

**M:** *(legt beruhigend die Hand auf Josefs Arm)* Komm Josef, dein Zorn hilft uns auch nicht weiter. Lass uns da drüben fragen *(zeigt)*, die haben bestimmt ein Plätzchen für uns.

**J:** Wenn ich dich nicht hätte, Maria! Dann wäre ich bestimmt schon handgreiflich geworden.

*M und J wenden sich ab und wollen zum nächsten Haus, da schleicht Josefs Mutter aus der Gasthaustür hinter den beiden her*

**Mu:** *(leise rufend)* Josef, Maria! *(beiden drehen sich um)*

**J:** Mutter! Da bist du ja.

**Mu:** Kommt schnell. Ich habe eine Unterkunft für euch. Elias lässt euch in seinem Stall übernachten. Dort ist es trocken und warm.

*Mutter zeigt M und J den Stall*

**Mu:** Hier hinein. Ich muss gleich wieder zurück ins Haus, aber später schaue ich noch einmal bei euch vorbei. (*M, J verschwinden mit Esel hinter der Stalltür, Mu durch Gasthaustür ab*)

*VI. Es wird dunkel, ein Stern geht über dem Stall auf, Babygeschrei*

*Hirten kommen von der Seite, schauen sich suchend um*

**H1:** Habt ihr das gehört? Da muss es irgendwo sein.

**H2:** Ich hab nichts gehört. Und wenn schon. In Bethlehem übernachteten heute viele kleine Schreihälse. Ob da eins mehr oder weniger quäkt ...

**H3:** Jetzt seid doch mal ruhig. Sonst hört man überhaupt nichts.

*Babygeschrei*

**H1:** Da, ich hab's schon wieder gehört. Es kam von dort! (*zeigt auf das Gasthaus*)

**H2:** Jetzt hab ich's auch gehört.

**H4:** Das kann aber nicht sein, der Engel hat doch was von einem Kind in der Krippe gesagt. Und Futterkrippen stehen nun mal nicht in Gasthäusern, sondern in einem Stall.

**H2:** Jetzt fängst du schon wieder an mit deinem Engel. Ich habe es dir doch schon einmal gesagt: (*laut*) Es gibt keine Engel!!

**H4:** (*laut*) Natürlich gibt es Engel. Und heute Nacht waren besonders viele da.

**H2:** (*murmelt*) Wer's glaubt, wird selig.

**H5:** (*laut, aufgeregt, zeigend*) Da – das ist doch der alte Stall von Elias. Das wir nicht gleich an den gedacht haben.

**H6:** Da ist jemand drin. Seht doch, man sieht Licht. Kommt, wir gehen mal nachschauen.

*Va erscheint oben im Fenster*

**Va:** (*schimpft*) Was soll denn der Lärm mitten in der Nacht? Wer fromm ist, der schläft um diese Zeit. Ruhe da unten!

*Hirten schauen nach oben bis auf H6, der hat schon die Tür zum Stall aufgemacht, so dass man Maria, Josef, Kind, Esel sieht*

**H4:** Wir suchen ein neu geborenes Kind. Es soll heute Nacht geboren sein.

**Va:** Ein neugeborenes Kind? Und deswegen macht ihr einen solchen Lärm? Da fällt mir ein – das wird doch nicht...

**H6:** Seht doch! Da ist ein Kind, in Windeln gewickelt und es liegt in einer Futterkrippe.

*Hirten schauen alle auf Szene im Stall*

**H4:** Wie der Engel gesagt hat.

**Va:** Ich muss doch mal nachsehen, was da vor sich geht. Wie soll man da schlafen können bei all der Aufregung. (*eilt zum Stall, hinterher kommen Mu, Br, W1, W2*)

**Va:** Tatsächlich, Josef und Maria und ihr Kind.

**J:** Schalom Vater. Schalom Mutter, Cleophas, Elias und Michal. Seht her! Unser Jesus ist heute Nacht geboren.

*Mu, Br, W1, W2 treten näher*

**M:** (*zu den Hirten*) Wer ihr auch seid, kommt doch auch herein und freut euch mit uns.

*Hirten treten auch näher*

**H1:** Wir sind die Hirten von Betlehem. Und wir sind hier, weil ein Engel uns gesagt hat, heute Nacht sei hier der Heiland der Welt geboren.

**H3:** Er soll in einer Krippe liegen, in Windeln gewickelt. So wie euer Kind hier.

**Va:** Da seid ihr falsch. Das Kind mag neu geboren sein, aber doch kein Heiland der Welt. Unter solchen Umständen: - der Vater: mein nichtsnutziger Sohn, ein einfacher Zimmermann ohne Respekt vor Tradition und guter Sitte, und die Mutter: ein Mädchen, das vor der Zeit schwanger wird.

**H5:** Trotzdem, das muss es sein. Ich habe es immer noch im Ohr, was der Engel gesagt hat.

*(Engel tritt auf, z.B. auf der Empore)*

### **Lied 7a.**

**H1:** *(während Zwischenmusik)* Und wir haben noch mehr Engel gesehen, eine ganze Heerschar, die lobten Gott mit einem wunderschönen Lied.

*(alle Engel kommen vor)*

### **Lied 7b.**

*(Engel ab)*

**M:** *(zu den Hirten)* Mir hat auch ein Engel von unserem Sohn erzählt. Er ist ein wahrer Gottessohn.

*Mu stößt Va an*

**Mu:** Siehst du, der Kleine ist was ganz Besonderes. Jetzt freu dich doch auch ein bisschen.

**Va:** Dieses Kind - der Heiland der Welt? Mein *(kurze Pause)* Enkel - Christus, der Herr? Das geht doch nicht. Was fällt Gott da eigentlich ein?

### **Lied 8**

*Va geht nah zur Krippe und schaut sich das Kind an*

**Va:** *(gerührt)* Ob er bald „Opa“ zu mir sagen wird? *(Pause, dann zu sich)* Vielleicht war ich doch zu streng mit den beiden. *(schaut M und J an)* Maria, Josef, verzeiht mir, dass ich so böse zu euch war in den letzten Monaten.

**J:** Schon gut, Vater, ich habe mich am Anfang auch nicht gerade wie ein Held benommen. Und jetzt, wo das Kind da ist, fangen wir wieder neu miteinander an.

**M:** Ja. - Setzt euch doch zu uns, liebe Schwiegereltern, bis der Kleine eingeschlafen ist. Haben nicht die Engel bei den Hirten vom Frieden auf Erden gesungen? So kann unser kleiner Jesus heute auch bei uns Frieden stiften.

## Anmerkungen zu den Liedern:

Das Josef-Motiv kann bei Bedarf eingesetzt werden, z.B. ganz zu Beginn des Stücks oder bei Umbaupausen, ebenso als Vorspiel (Moll-Variante bei Nr. 1, Dur-Variante bei 5b) oder Nachspiel (5b).

Lied 1: im zweiten Teil des Refrains singt der Chor zunächst das Echo, dann in Terzparallelen; falls die kleine None dem Solisten Schwierigkeiten bereitet, kann statt vom d' vom d'' aus gesungen werden; und falls er eine Pause braucht, kann z.B. der Refrain nach der ersten Strophe rein instrumental musiziert werden. Nach der zweiten Strophe folgt wieder der Refrain, dann schließt die Coda an.

Lied 2, 5a, 7a: diese „Reziative“ sind im freien Sprechrhythmus zu singen, die notierten Werte sind nur ein grober Anhalt; für die Begleitung empfiehlt sich ein liegender Klang (z.B. Streichersound im Keyboard); eingeleitet werden sie jeweils durch drei ruhige Glockenspielschläge g-a-e.

Lied 3: Va beginnt mit dem Refrain; nach den beiden Strophen wird der Refrain jeweils vom Chor gesungen; die kurze Coda singt wieder Va

Lied 4: wird vom Chor gesungen; die kurzen Strophen können solistisch oder als Kleingruppe besetzt werden (N1-3)

Lied 5b: schließt direkt an 5a an; als Vor- und Nachspiel eignet sich die Dur-Variante des Josef-Motivs (ohne Wiederholung)

Lied 6: im Vorspiel können das Klopfen (Holzstäbe) und das I-a des Esels aufgenommen werden; Refrain tutti, Strophe W2

Lied 7b: tutti, zunächst nur die Melodie (untere Zeile); die Überstimme kann bei der Wiederholung dazu gesungen oder auch nur instrumental gespielt werden

Lied 8: analog zu Lied 3 wird der Refrain („Das fällt Gott ein“) tutti gesungen, ansonsten Va solo

Lied 9: wurde in Text, Melodie und Satz aus einer Weihnachtsliedersammlung übernommen („O freudenreicher Tag“, Brockhaus); erste Strophe M solo, zweite Strophe J solo, Refrain jeweils Chor; weitere Strophen tutti mit Gemeinde

Bei der Aufführung in Weil der Stadt waren folgende Instrumente beteiligt:

Keyboard, 2 Querflöten (i.d.R. Melodie, eigene Stimme bei 3), Violine (eigene Stimme bei 5b und 8, ansonsten tutti-Unterstützung), Klarinette (eigene Stimme bei 4, 5b und 7b, ansonsten tutti-Unterstützung; Glockenspiel und Holzstäbe

## Joseph-Motiv moll



# 1) Leb wohl

Leb wohl, a - de, mach's gut, ich geh, ich

The first system of music features a vocal line in the treble clef and a bass line in the bass clef. The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 6/8. The vocal line consists of quarter notes with stems pointing down, and the bass line consists of eighth notes with stems pointing up.

geh, Ma-ri-a, und wei-ne, weil ich dich nie wie - der seh! Leb

The second system continues the vocal and bass lines. The vocal line includes a half note with a sharp sign (F#) and a quarter note with a sharp sign (C#). The bass line continues with eighth notes.

Chor  
wohl, a - de, mach's gut, ich geh, ich

The third system is marked 'Chor' and features a vocal line with rests at the beginning of each measure, followed by quarter notes. The bass line continues with eighth notes.

geh, Ma-ri-a, der heim-li-che Ab-schied, der tut so weh! Nur bei Du und

The fourth system continues the vocal and bass lines. The vocal line includes a half note with a sharp sign (F#) and a quarter note with a sharp sign (C#). The bass line continues with eighth notes.

dir ich wollt ich sein, doch nun bleib ich al - lein, denn du  
ich als ein Paar, die - ser Traum wird nie wahr, ich werd

The fifth system concludes the piece. The vocal line includes a half note with a sharp sign (F#) and a quarter note with a sharp sign (C#). The bass line continues with eighth notes.

weiß, wie Men - schen sind. Auch wenn  
nie dei E - he - mann. Ger - ne

ich dich so mag, fürcht ich jetzt schon den Tag mei-ner  
trag ich die Schand', wenn dich das vor der Hand bö-ser

Wut auf die - ses Kind!  
Men - schen schüt - zen kann.

A - de, Ma - ri - a, ich geh.

## 2) Rezitativ: Engel zu Josef

The musical score is written on a single treble clef staff with a 7/8 time signature. It consists of four lines of music. The first line begins with a C chord and contains the lyrics 'Fürch - te dich nicht, Ma - ri - a, dei - ne Frau, zu dir zu neh - men,'. The second line starts with an Am chord and contains 'denn was sie emp - fan - gen hat, das ist von dem Hei - li - gen Geist.'. The third line features a triplet of eighth notes and contains 'Und sie wird ei - nen Sohn ge - bä - ren, dem sollst du den Na - me Je - - sus ge - ben,'. The fourth line also has a triplet and ends with a double bar line, containing 'denn er wird sein Volk ret - ten von ih - ren Sün - den.'. Chords C, F, and Am are indicated above the staff. Triplet markings are present over the final notes of the first, second, and fourth lines.

C Fürch - te dich nicht, Ma - ri - a, dei - ne Frau, zu dir zu neh - men,  
Am denn was sie emp - fan - gen hat, das ist von dem Hei - li - gen Geist.  
3 Und sie wird ei - nen Sohn ge - bä - ren, dem sollst du den Na - me Je - - sus ge - ben,  
Am F C denn er wird sein Volk 3 ret - ten von ih - ren Sün - den.

### 3) Was fällt euch ein?!

Was fällt euch ein?! Ist An-stand gar nichts mehr wert?

Das darf nicht sein! Was ihr tut, ist doch ver-kehrt!

1. Mein gu - ter Ruf ist jetzt da - hin, das ist wohl ganz in dei-nem Sinn,  
2. Die Nach-barn tu - scheln, wel-che Schand! Die Ju-gend ist nicht bei Ver-stand,

dass ich Ge - spött der - Leu - te bin!  
im Las-ter-umpf ver - sinkt das Land!

Was fällt euch ein?!

#### 4) Herrschen, kontrollieren

Herr-schen, kon-trol - lie - ren und da - zu noch ab - kas - sie-ren,

im-mer auf die Klei-nen, Mann, das ist doch echt zum Wei-nen! Kaum sieht man

ei - ne rö - mi-sche Fah-ne, kommt gleich die näch- - ste Schi - ka - ne:

Waf-fen, Pa - ra - gra-phen, oh nein! Im Spiel der

Macht fällt Rom wirk-lich viel ein, es schiebt uns rum wie 'nen Spiel-stein.

Rück-sicht nimmt es gar nicht, ge - mein! Der Nur

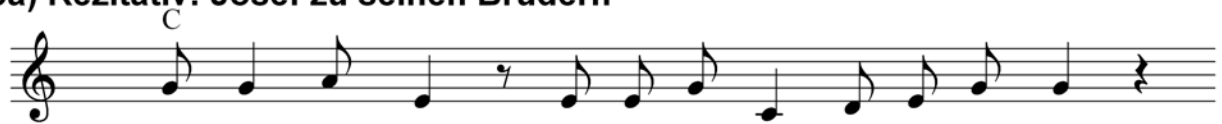
wei - te Weg ist ein ei - ne Qual, den  
ei - ne Zahl, ein Lis - ten - strich, bin

Rö - mern ist das ganz e - gal.  
 ich für Rom, das är - gert mich!

Herr - schen, kon - trol - lie - ren und da - zu noch ab - kas - sie - ren,

im - mer auf die Klei - nen, Mann, das ist doch echt zum Wei - nen!

### 5a) Rezitativ: Josef zu seinen Brüdern



Fürch - tet euch nicht! Ste - he ich denn an Got - tes Statt?



Ihr ge-dach-tet es bö-se mit mir zu ma-chen, a-ber Gott ge-dach-te es gut zu ma-chen,



um zu tun, was jetzt am Ta-ge ist, näm-lich am Le-ben zu er-hal-ten ein gros - - ses Volk.

attacca 5b

### 5b) Josef, lieber Mann

Jo - sef, lie - ber Mann, schau ge-trost nach vorn,

The first system of the musical score consists of three staves. The top staff is a treble clef with a key signature of one flat (B-flat) and a time signature of 6/8. It contains the vocal line with lyrics. The middle staff is a bass clef with a key signature of one flat and a time signature of 6/8, containing a rhythmic accompaniment of eighth notes. The bottom staff is a bass clef with a key signature of one flat and a time signature of 6/8, containing a simple harmonic accompaniment of half notes.

Gott hat ei - nen Plan, gibt uns nicht ver - lorn.

The second system of the musical score consists of three staves. The top staff is a treble clef with a key signature of one flat and a time signature of 6/8. It contains the vocal line with lyrics. The middle staff is a bass clef with a key signature of one flat and a time signature of 6/8, containing a rhythmic accompaniment of eighth notes. The bottom staff is a bass clef with a key signature of one flat and a time signature of 6/8, containing a simple harmonic accompaniment of half notes.

So er-fuhr es Jo - sef schon vor vie - len hun - dert Jahr'n:

The third system of the musical score consists of three staves. The top staff is a treble clef with a key signature of one flat and a time signature of 6/8. It contains the vocal line with lyrics. The middle staff is a bass clef with a key signature of one flat and a time signature of 6/8, containing a rhythmic accompaniment of eighth notes. The bottom staff is a bass clef with a key signature of one flat and a time signature of 6/8, containing a simple harmonic accompaniment of half notes.

Fern vom Va - ter lebt der Sohn und muss viel Leid er - fahn.

The fourth system of the musical score consists of three staves. The top staff is a treble clef with a key signature of one flat and a time signature of 6/8. It contains the vocal line with lyrics. The middle staff is a bass clef with a key signature of one flat and a time signature of 6/8, containing a rhythmic accompaniment of eighth notes. The bottom staff is a bass clef with a key signature of one flat and a time signature of 6/8, containing a simple harmonic accompaniment of half notes.

Was man dir auch tut, ver - lie - re nicht den Mut,

Gott steht uns bei!

Lass doch Angst und Wut, denn Gott macht al - les gut,

er bleibt uns treu.

## 6) Ha-ha-ha, Josef

Ha-ha-ha, Jo-sef! Ha-ha-ha, Jo-sef! Na, seid ihr end-lich da?!

The first system of music consists of a vocal line and a bass line. The vocal line is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a time signature of 6/8. It features a rhythmic pattern of eighth notes with a quarter rest, repeated three times. The bass line is in bass clef with the same key signature and time signature, providing harmonic support with chords and a steady bass line.

Nein, nein, nein, Jo-sef! Nein, nein, nein, Jo-sef! Nein, ihr kommt hier nicht rein!

Fine

The second system continues the vocal and bass lines. The vocal line repeats the rhythmic pattern. The bass line continues with chords. The system concludes with a double bar line and the word 'Fine'.

Lasst uns in Ruh, die Tü-re bleibt zu! Mein letz-tes Wort ist: Schert euch nur fort!

The third system features a vocal line with a more varied melody and a bass line with chords. The lyrics are: 'Lasst uns in Ruh, die Tü-re bleibt zu! Mein letz-tes Wort ist: Schert euch nur fort!'.

Ihr habt euch selbst von uns ent-fernt, nun wird es Zeit, dass ihr das lernt,

The fourth system continues the vocal and bass lines. The lyrics are: 'Ihr habt euch selbst von uns ent-fernt, nun wird es Zeit, dass ihr das lernt,'.

d.c. al Fine

denn die-ses Haus hält nie-man-den aus, der uns bla-miert, den Ruf ru - i - niert!

The fifth system concludes the piece. The vocal line has a final melodic phrase. The bass line provides harmonic support. The system ends with a double bar line and the instruction 'd.c. al Fine'. The lyrics are: 'denn die-ses Haus hält nie-man-den aus, der uns bla-miert, den Ruf ru - i - niert!'.

### 7a) Rezitativ: Engel zu den Hirten



Fürch-tet euch nicht! Sie-he, ich ver-kün-di-ge euch gro - - ße Freu-de,

Chord: C

Triplet: 3

Chord: F

Triplet: 3

Chord: C



die al - lem Volk wi - der - fah - ren wird; denn euch ist heu - te



der Hei-land ge - - bo-ren, wel-cher ist Chris-tus, der Herr, in der Stadt Da-vids.

Chord: F

Triplet: 3

Chord: C



Und das habt zum Zei-chen: Ihr wer-det fin-den das Kind in Win-deln ge - wic-kelt

Chord: Am

Triplet: 3

Chord: F

Triplet: 3

Chord: C



und in ei-ner Krip-pe lie-gen.

## 7b) Ehre sei Gott

(Oberstimme nur bei Wiederholung)

The musical score is written in 3/2 time. The first system contains two staves. The top staff is the vocal line, and the bottom staff is the guitar accompaniment. The lyrics are: "Eh-re sei Gott in der Hö-he und Frie-den auf Er--den bei den". The guitar accompaniment includes a double bar line with repeat dots at the beginning. The second system also contains two staves. The top staff is the vocal line, and the bottom staff is the guitar accompaniment. The lyrics are: "Men - - - - - schen sei-nes Wohl - - - - - ge - - fal - - lens!". The guitar accompaniment includes a double bar line with repeat dots at the end.

Eh-re sei Gott in der Hö-he und Frie-den auf Er--den bei den  
C F G C

Men - - - - - schen sei-nes Wohl - - - - - ge - - fal - - lens!  
Am F G C F G

## 8) Was fällt Gott ein?!

Was fällt Gott ein?! Macht sich uns Men-schen zum Ver - wand-ten,

zeigt sich als Kind, mit El - tern, O - ma, O - pa, Tan-ten.

1. Der Gott, der ü - ber al - lem thront, wird Mensch, der un - ter Men-schen  
2. Der, des-sen Macht die Welt um - spannt, legt sich als Kind in uns - re

wohnt, zeigt uns, dass sich das Mensch - sein lohnt.  
Hand. Ma - ri - a hat das längst er - kannt.

Das fällt Gott ein: Macht sich uns Men-schen zum Ver - wand-ten,

zeigt sich als Kind, weil ihm wir Men-schen wich - tig sind!

## 9) Josef, lieber Josef mein

Jo - sef, lie - - ber Jo - sef mein, hilf mir wie-gen mein  
 Ger - ne, lie - be Ma - ri - a mein, helf ich dir wie-gen dein  
 Nun freu dich, chris - - ten - li - che Schar, der him - - me - li - - sche  
 See - le, lie - - be See - le mein, nimm das gött - li - che

Kin - de - lein, dass Gott müs - se dein Loh - ner sein im  
 Kin - de - lein, dass Gott müs - se mein Loh - ner sein im  
 Kö - nig klar nahm die Mensch - - heit of - fen - bar, den  
 Kin - de - lein auf in dei - - nes Her - zens Schrein in

Him - mel - reich, der Jung - frau Kind Ma - ri - a.  
 Him - mel - reich, der Jung - frau Kind Ma - ri - a.  
 uns ge - bar die rei - ne Magd Ma - ri - a.  
 heil - ger Lieb, der Jung - frau Kind Ma - ri - a.

Es ist er-schie-nen am heu-ti-gen Tag, am heu-ti-gen Tag in Is - ra - el,  
 der Ma - ri - a ver - kün - digt ist durch Gab - ri - el. Ei - a, ei - a!

Je - sum Christ hat uns ge-born Ma - ri - a.